

Anlage 10

Abwasser

PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft,
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53
Email: professor.goerisch@goerisch.de
www.goerisch.de

10. Abwasser

10.1 Niederschlagswasser

Das Betriebsgelände ist größtenteils unbefestigt. Das Niederschlagswasser wird über die anstehende Bodenzone in den Untergrund versickert.

10.2 Wasser für Staubminderungsmaßnahmen

Während der Aufbereitung und ggf. der Lagerung kann es zu Staubemissionen z.B. durch Verwehungen kommen.

Aus Gründen des Immissionsschutzes wird während der Aufbereitung in der mobilen Siebanlage/Mischanlage eine Wasserbedüsung (Staubniederhaltung) betrieben. Je nach Bedarf werden folgende Stellen befeuchtet:

- Aufgabe in die Siebanlage/Mischanlage,
- Austragsband der Siebanlage/Mischanlage.

Der durch die Wasserbedüsung erzeugte feinste Wasserdampf befeuchtet den luftgetragenen Staub und beschwert ihn dadurch. Durch die Gewichtszunahme der Staubpartikel sinken sie schnell auf den Materialstrom nieder und werden nicht von der Luft fortgetragen. Meistens reicht eine Feuchtigkeitserhöhung von ca. 0,1 bis 0,5 Gew.-% aus, um den feinen Staub in dem Materialstrom zu binden. Das Entstehen von Überstandswasser ist im Anlagenbetrieb unerwünscht und wird vermieden.

Zur weiteren Staubminderung werden die Lagerbereiche bei Bedarf mit Sektoralregnern ausgestattet. Die Sektoralregner werden bei Bedarf nach Abschluss einer Anlieferung eingesetzt. Die Wasserversorgung erfolgt aus einem Wassertank, der durch Tankfahrzeuge je nach Bedarf befüllt wird.

Da es sich beim Lagergut um unbelastetes Material der Materialqualität $\leq Z 1.1$ handelt, besteht durch die Befeuchtungsmaßnahmen keine Gefahr für Boden- oder Grundwasser.

10.3 Sanitäres Abwasser

Auf dem Betriebsgelände befindet sich ein Sanitärcontainer (Dixi oder vergleichbar). Die Wasserversorgung des Sanitärcontainers erfolgt mit einem Tankaufsatzbehälter. Das Abwasser wird in einem integrierten Abwassertank gesammelt. Der Abwassertank wird nach Bedarf durch ein Tankfahrzeug vom Hersteller/Lieferanten abgepumpt.

1 von 2

PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft,
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53
Email: professor.goerisch@goerisch.de
www.goerisch.de

Mit der beantragten Verlängerung der Betriebsdauer sind keine Änderungen im Bereich Abwasser verbunden.

Anlage 10-1

Formblätter 5.1, 5.2 und 5.3



Abwasser

Abwasseranfall

Anfallstelle mit Zuordnung zu den Anlagen/Anlagenteilen, Nebeneinrichtungen (Bezeichnung und Gliederung wie in Formblatt 2.1)	Art der Abwasser(teil)ströme z.B. Produktionsabwasser, Reinigungswasser, Spülwasser, Abschlammwasser, Kühlwasser auch Sanitärabwasser	Herkunftsbereich gemäß Anhang zur AbwV	Art der Abwasserableitung k = kontinuierlich d = diskontinuierlich, ggf. Anzahl der Chargen pro Zeiteinheit (je Teilstrom)	Abwasserstrom in m ³ /h oder m ³ /Charge und Abwassertemperatur (je Teilstrom)	chem. Bezeichnung aller Inhaltsstoffe, ggf. zusätzlich Summenparameter (je Teilstrom)
1	2	3	4	5	6
Gesamtes Betriebsgelände	Niederschlagswasser		d (bei Niederschlag)	hängt von der Dauer und Intensität des Niederschlagsereignisses ab	abgeschwemmte Feststoffe aus unbelasteten mineralischen Abfällen



Abwasser

Abwasserbehandlung

chem. Bezeichnung der Inhaltsstoffe, ggf. zusätzlich Summenparameter getrennt nach einzelnen Komponenten (Übertrag von Spalte 6 des Formblatt 5.1)	Maximalwerte im unbehandelten Abwasser ¹		Reinigungsprinzip Vorbehandlung, z. B. Fällung, Filtration, Leichtstoffabscheidung, biologische Behandlung mit Wirkungsgrad	Maximalkonzentration im (ggf. vorbehandelten) Abwasser am Ort des Anfalls ² mg/l	Reinigungsprinzip Endbehandlung ³ , z. B. Fällung, Filtration, Leichtstoffabscheidung, biologische Behandlung mit Wirkungsgrad	Maximalkonzentration im (ggf. behandelten) Abwasser mg/l	Eigenkontrolle k = kontinuierlich d = diskontinuierlich Mischprobe, Stichprobe, Häufigkeit, z. B. t = täglich w = wöchentlich m = monatlich	Ort der anlagenbezogenen Eigenkontrolle Z = Zulauf A = Ablauf O = Ort des Anfalls E = Endbehandlung
	Konzentration mg/l	Massenstrom kg/h						
7	8	9	10	11	12	13	14	15
abgeschwemmte Feststoffe aus unbelasteten mineralischen Abfällen			breitflächige Versickerung auf unbefestigtem Betriebsgelände					

Hinweis: Bei Anfall von Abwasser aus mehreren Herkunftsbereichen ist das Formblatt 5.2 für jeden Herkunftsbereich getrennt auszufüllen.

¹ Die Maximalwerte können ggf. geschätzt werden.

² Ort des Anfalls ist der Ort, an dem Abwasser vor der Vermischung mit anderem Abwasser behandelt worden ist, sonst an dem es erstmalig gefasst wird.

³ Vor der Zusammenführung von Abwasserströmen unterschiedlicher Herkunft gemäß den in den Anhängen zur AbwV bestimmten Herkunftsbereichen.

Abwasser Einleitung

Abwasserteilströme aus Formblatt 5.1, Spalte 2	Zulauf in Endstufe Abwasseranlage (Endkontrollschacht oder ggf. Abwasser- behandlung) ¹ je Teilstrom m³/h m³ pro Charge	Abwasserabfluss m³/h k = kontinuierlich m³ pro Charge, d = diskontinuierlich Anzahl der Chargen pro Zeiteinheit	Abwasser- temperatur °C	Indirekteinleitung		Direkteinleitung	Maximale Einleitwerte pro Inhaltsstoff, ggf. zusätzlich Summenpara- meter mg/l (kg/h)	Jahres- oder Monatsmittel- wert in mg/l (nur bei IE- Anlagen anzu- geben)	Ablaufbezogene Eigenkontrolle k = kontinuierlich Stichprobe Mischprobe d = diskontinuierlich Häufigkeit, z. B. t = täglich w = wöchentlich m = monatlich	Messort Eigen- kontrolle
				ö = öffentliche Kanalisation p = private Kanalisation	zugeordnete Kläranlage	Bezeichnung Gewässer und Fluss-km				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
keine Einleitung, sondern Versickerung										

¹ Falls nach Vermischung von Abwasserströmen unterschiedlicher Herkunft, vor Direkteinleitung oder vor Einleitung in die Kanalisation eine Endbehandlung des Abwassers stattfindet, bedarf es einer Erläuterung des Reinigungsprinzips (auch pH-Einstellung) im Textteil des Antrags.